

Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Kurztitel:	transFORMAT-LINK
Langtitel:	Supporting the transformation process: Linking NECP planning and reporting with project implementation at municipal level Den Transformationsprozess unterstützen: Verknüpfung von NEKP-Planung und dessen Berichtslegung mit der Projektumsetzung auf kommunaler Ebene
Zitiervorschlag:	Den Transformationsprozess unterstützen: Verknüpfung von NEKP und Projekten auf kommunaler Ebene (transFORMAT-LINK)
Programm inkl. Jahr:	ACRP – 14th Call, 2022
Dauer:	24 Monate (1. Oktober 2022 – 30. September 2024)
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	SERA global GmbH Dr. Susanne Geissler
Kontaktperson Name:	Dr. Susanne Geissler
Kontaktperson Adresse:	Zeileborgasse 13/2 1120 Wien
Kontaktperson Telefon:	0043 676 7059770
Kontaktperson E-Mail:	s.geissler@sera.global
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):	ProjektpartnerInnen: TU Wien, E280-Institut für Raumplanung Karlsgasse 13, 3. OG, 1040 Wien Kleboth und Dollnig ZT GmbH, Peter-Behrens-Platz 2, Tabakfabrik Bau 2 4. Stock, 4020 Linz (Oberösterreich) Kooperation im Rahmen von Werkverträgen: gizmocraft, design and technology GmbH, Steingasse 35/10, 1030 Wien

Allgemeines zum Projekt	
	Research Group ARC, Engineering and Architecture La Salle Barcelona Campus Ramon Llull University, Barcelona, Spanien
Projektgesamtkosten:	299.975 €
Fördersumme:	299.975 €
Klimafonds-Nr:	KR21KB0K00001 GZ C264886
Zuletzt aktualisiert am:	31.10.2023

B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
Kurzfassung: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Deutsch	Der Nationale Energie- und Klimaplan (NEKP) wird auf Bundesebene erarbeitet und verweist in der Ausgabe 2019 vor allem im Bereich der erneuerbaren Energieträger auf Beiträge der Gemeinden. Die entsprechenden Passagen sind jedoch unkonkret. Eine Analyse ergab Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich der Verbindungen zwischen Gemeinde-, Länder- und Bundesebene, die hier bearbeitet werden. Ziel ist es, verbindliche Mindestanforderungen für standardisierte kommunale Entwicklungskonzepte und/oder -pläne zu entwickeln, wobei ein Hauptaugenmerk darin besteht, die Verknüpfung mit der NEKP-Planung und -Berichterstattung zu vereinfachen. Es wird eine digitalisierte Form der Umsetzung entwickelt, die der Reduktion von Verwaltungsaufwand, der Transparenz sowie dem öffentlichen Zugang und nicht zuletzt der Interoperabilität von Daten und Schnittstellen dient. Es werden folgende Ergebnisse angestrebt: LINK Leitlinie: Kriterien, die für kommunale Entwicklungskonzepte/-pläne verpflichtend gemacht werden sollten, um die Umsetzung von entsprechenden Projekten auf kommunaler Ebene zu unterstützen und die Planung und Berichterstattung für den NEKP zu vereinfachen; einschließlich der Identifizierung möglicher Zielkonflikte. LINK Digitalisierungskonzept/Prototyp: Konzept für die Dokumentation und das Monitoring von kommunalen Entwicklungskonzepten/-plänen gemäß LINK Leitlinie; Prototyp einer Software. Pilotimplementierung: Der Testlauf soll Rückmeldungen zur Verbesserung des digitalen Ansatzes und der LINK Leitlinie im Allgemeinen liefern. Es werden unter anderem folgende Methoden angewendet: • Analyse von Fallstudien österreichischer Gemeinden, • Diskussionen mit Interessensgruppen auf der Grundlage qualitativer Interviews, • Informationsaustausch mit ähnlichen Projekten in anderen EU-Mitgliedstaaten, • agile Programmierung.

Details zum Projekt	
	Die finalen Versionen von LINK Leitlinie und LINK Prototyp werden iterativ durch Diskussionen mit den Beteiligten und mittels Tests in den Gemeinden erarbeitet.
Executive Summary: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Englisch	The National Energy and Climate Plan (NECP) is being developed at the federal level and refers to contributions from the municipalities in the 2019 edition, especially in the area of renewable energy sources. However, the corresponding passages are unspecific. An analysis revealed opportunities for improvement with regard to the links between the municipal, state and federal levels, which are being worked on here. The aim is to develop binding minimum requirements for standardised municipal development concepts and/or plans, with a main focus on simplifying the linkage with NECP planning and reporting. A digitalised form of implementation will be developed, which serves to reduce administrative burden, facilitates transparency as well as public access of information, and last but not least interoperability of data and interfaces. The following results are targeted: LINK Guideline: Criteria that should be made mandatory for municipal development concepts/plans in order to support the implementation of corresponding projects at municipal level and to simplify planning and reporting for the NECP; including the identification of possible conflicts of objectives. LINK Digitisation concept/prototype: Concept for the documentation and monitoring of municipal development concepts/plans according to the LINK Guideline; prototype of a software. Pilot implementation: The test run is intended to provide feedback for improving the digital approach and the LINK Guideline in general. Among others, the following methods have been used: • analysis of case studies of Austrian municipalities, • discussions with stakeholders based on qualitative interviews, • exchange of information with similar projects in other EU Member States, • agile programming.

Details zum Projekt	
	The final versions of LINK Guideline and LINK Prototype will be developed iteratively through discussions with stakeholders and testing in the municipalities.
Status: Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt	Nach 12 Monaten Projektlaufzeit ist der Stand des Projekts am 30. September 2023 wie folgt: (1) Die Gemeinden Baden, Langau, Munderfing, Werfenweng, Hall in Tirol und Schwoich wurden nach bestimmten Kriterien ausgewählt und für die Zusammenarbeit im Projekt gewonnen. Die erste Phase der Fallstudien mit dem Fokus auf Datenerhebung und Analyse ist weitgehend abgeschlossen. In der zweiten Projekthälfte erfolgt eine weitere Analyse unter Anwendung der vorläufigen Ergebnisse von LINK Leitlinie und LINK Tool. (2) In der ersten Phase wurden Interviews auf Bundesebene, Landesebene und Gemeindeebene durchgeführt. Ziel war es, Probleme, Bedarf und Möglichkeiten im Hinblick auf die Entwicklung von LINK Leitlinie und LINK Tool auszuloten. In der zweiten Projekthälfte wird in einer zweiten Interviewphase Feedback zu den vorläufigen Ergebnissen eingeholt. (3) Mit der LINK Leitlinie liegt das Grobkonzept für die einheitliche Vorgangsweise bei der Überarbeitung oder Erarbeitung von örtlichen Entwicklungskonzepten oder kommunalen Entwicklungsplänen vor, im Kontext der Energieraumplanung (Fokus auf erneuerbare Energien und Effizienzsteigerung). Sie bildet die Grundlage für das Digitalisierungskonzept und die Prototypenentwicklung für das LINK Tool. (4) Die Spezifizierung für das LINK Digitalisierungskonzept und den Software-Prototyp (LINK Tool) zur Unterstützung der Anwendung der LINK-Leitlinie liegt vor. Die Prototypentwicklung erfolgt in der ersten Hälfte der zweiten Projekthälfte. LINK Leitlinie und LINK Digitalisierungskonzept werden in der zweiten Projekthälfte anhand von zwei Pilotgemeinden getestet.

Details zum Projekt	
	(5) Das Verbreitungskonzept liegt vor. Das Projekt wird auf den Websites der Partner präsentiert wie auch auf einer speziell eingerichteten Projektwebsite (https://transformat.at/). Die Information über das Projekt wurde auch mittels Stakeholder-Interviews verbreitet. Weitere Verbreitungsmaßnahmen finden erst in der zweiten Projekthälfte statt, wenn Ergebnisse berichtet werden können.
Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt: Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt	LINK Leitlinie und LINK Tool werden in der zweiten Projekthälfte getestet und fertig gestellt soweit im Rahmen des Projekts vorgesehen. Damit soll folgendes bereitgestellt werden: (1) Harmonisierte Mindestanforderungen für kommunale Entwicklungskonzepte/-pläne in Bezug auf inhaltliche Kriterien, Dokumentation und Zugänglichkeit von Informationen. (2) Standardkriterien zur Verringerung des Konfliktrisikos: Bei der Festlegung der Kriterien, welche Inhalte im kommunalen Entwicklungskonzept/-plan abgedeckt werden müssen, werden mögliche Zielkonflikte von Anfang an berücksichtigt, um Raum für deren Lösung zu schaffen. (3) Schnittstelle zwischen der föderalen NEKP-Planungs- und Berichtsebene und der kommunalen Raumplanungs- und Projektumsetzungsebene. (4) Vereinfachung der Projektumsetzung durch Abbau von Barrieren hinsichtlich Transparenz und Zugang zu Informationen. (5) Schaffung eines einheitlichen Ansatzes zur Vermeidung von Fehlentscheidungen bei Anpassungen an den Klimawandel durch kurzfristige Interessen mittels Definition von Mindestanforderungen an kommunale Entwicklungskonzepte/-pläne.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.